

Die Flora des Mittelmeerraumes

Im Eingangsbereich des HBV werden alljährlich ausgewählte Arten von nicht winterharten Kalthauspflanzen ausgestellt. Dabei gibt es jedes Jahr einen anderen geographischen Schwerpunkt. 2008 sind es mediterrane Arten, die hier überwiegend in Kübeln ausgestellt sind. Die Bepflanzung der Beete im Eingangsbereich steht ebenfalls im Zeichen der mediterranen Flora. Alle im Text erwähnten Arten sind Teil der Ausstellung.

Die Mittelmeerflora steht in engem Zusammenhang mit dem Klima, das im Mittelmeerraum herrscht. Es weist eine charakteristische Niederschlagsverteilung auf. Die Hauptmenge der Niederschläge fällt in den Wintermonaten, die Sommermonate können fast vollständig niederschlagsfrei sein. Die Winter sind mild, kurze Frostperioden gibt es nur in den nördlichen Mittelmeerländern sowie in den höheren Lagen der Küstengebirge.

Das Gebiet des Mittelmeerklimas ist das Gebiet der mediterranen Hartlaubvegetation und der typischen mediterranen Kulturen. Die Gehölze ertragen mit oft hartlaubigen bzw. kleinen Blättern den Trockenstress und die Sommerhitze, sie sind oft immergrün und können so das ganze Jahr über photosynthetisch aktiv sein. Typische Arten sind z.B. die Schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia*) oder der Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*). Aber auch die Olive (*Olea europaea*), Charakterbaum des Kulturlandes, ist mit ihren schmalen ledrigen Blättern bestens an den mediterranen Klimarhythmus angepasst.

Minimumfaktor ist die Verfügbarkeit von Wasser. Weitere Anpassungen der Blätter zur Reduktion der Verdunstung sind eine schmale, oft nadelartige Form (z.B. Rosmarin, *Rosmarinus officinalis*), eine oftmals graue Farbe (bedingt durch eine Wachsschicht) oder eine mehr oder minder starke Behaarung.

Typische mediterrane Lebensgemeinschaften sind die Macchien, Garrigues oder Phryganas. Diese Strauchformationen sind

heute weiter verbreitet als die immergrünen Wälder. Die hier vorkommenden Zergsträucher sind oft reich an ätherischen Ölen, was als Schutz gegen Verbiss durch Weidetiere gedeutet wird. Wir kennen viele dieser Pflanzen aus der mediterranen Küche: Thymian (*Thymus vulgaris*) kommt v.a. in Zentral-Spanien großflächig vor, Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*) oder auch Salbei (*Salvia officinalis*) sind typische Arten der Karstgebiete der Balkanländer.

Krautige Pflanzen des mediterranen Raumes haben andere Anpassungsmechanismen. **Die besonders trockenen Monate überdauern viele Arten unterirdisch als Knollen, Erd-sprosse oder Zwiebeln.** Während im mitteleuropäischen Klima diese so genannten Geophyten die kalte Jahreszeit unter der Erde überbrücken, nutzen die mediterranen Geophyten die zunehmende Feuchtigkeit ab den Herbstmonaten mit dem Wiederaustrieb, die Hauptblütezeit ist dann das zeitige Frühjahr.

An offenen, gehölzfreien Standorten sind sehr viele einjährige Arten zu finden. Sie blühen und fruchten nur einmal und überdauern in Form von Samen bis zur nächsten günstigen, feuchteren Witterungsperiode. Sie blühen meist im Spätwinter/Frühjahr. Während viele andere in unseren Breiten als Sommerblumen kultivierte Arten in ihrer Heimat ausdauernde Pflanzen sind, ist die Garten-Ringelblume (*Calendula officinalis*) auch in ihrer Heimat nur einjährig.

B. Knickmann 2008

LITERATUR: SCHÖNFELDER, I. und P. (1990): Die Kosmos-Mittelmeerflora. Stuttgart: Franckh